



Dem Kurfürst hätte es gefallen: Pfarrer Ulrich Kampe und Pfarrerin Martina Buck geben der Gondel von Josef Spitzlberger ihren Segen und die Mitfahrenden tragen Kostüme, die an das Rokoko in der Zeit von Max II. Emanuel erinnern.

FOTO: MICHALEK

Wenn die Gondel keine Trauer trägt

Der Frühling sprießt, die Gondel glänzt und die Menschen freuen sich auf eine romantische Ausfahrt: Bei der ersten Gondelfahrt auf dem Mittelkanal am Schleißheimer Schloss erinnert nichts an die morbide Tristess Venedigs.

VON ANDREAS SACHSE

Oberschleißheim – Endlich ist es soweit: Mit speziellem Führerschein ausgestattet und der Genehmigung der Schlösserverwaltung in der Tasche, darf Josef Spitzlberger (49) mit seiner TÜV-geprüften Gondel die grünen Fluten des Mittelkanals am Schleißheimer Schloss offiziell befahren. Und so lud Oberschleißheims einziger Gondoliere zur ersten Fahrt in diesem Jahr ein.

Nach der Bootstaupe durch Pfarrer Ulrich Kampe und seine evangelische Kollegin, Pfarrerin Martina Buck, bestiegen Oberschleißheims Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler, der Chef des örtlichen Tourismusvereins Gerhät Maier und die beiden Geistlichen die Gondel. Die „Freunde von Schleißheim“ verliehen der feierlichen Stunde mit ihren Kostümen einen Hauch von Rokoko. Die Röcke der Herren gekrönt von einem Dreispitz mit Pfauenfeder, die Damen in weißen Kleidern.

Als Josef Spitzlberger, der im Hauptberuf Leiter der EDV-Abteilung beim Bayerischen Rundfunk ist, die elf Meter lange und 700 Kilogramm schwere Gondel von den Stufen des Schleißheimer Schlosses abstieß, tauchte ein Blitzlichtgewitter die Szenerie in ein beinahe überirdisches Licht.

In blau-weiß gestreiftem Oberteil und dem typischen Hut venezianischer Gondo-

liere trug Spitzlberger seinen Teil zu einer Szenerie bei, die an die Zeiten des blauen Kurfürsten erinnerte. Max II. Emanuel träumte im frühen 18. Jahrhundert als erster den Traum, seinem Anwesen in Oberschleißheim einen Hauch von Venedig zu verleihen.

Für die Fahrt zwischen dem Schleißheimer und dem Lustheimer Schloss, einmal den Mittelkanal hinauf und wieder zurück, ließ sich Spitzlberger ordentlich Zeit.

Romantik – immer wieder anders

Die Oberschleißheimer **Saison für Gondelfahrten** dauert von Mai bis zum 3. Oktober. Gondoliere Josef Spitzlberger bietet Interessenten **unterschiedliche Arrangements**: Das Basispaket, eine Gondelfahrt den Mittelkanal hinauf und wieder zurück, kostet zehn Euro pro Person. Kinder sind frei. Die Fahrt dauert 45 Minuten. Auf der Homepage www.la-gondola-barocca.de sind weitere Angebote aufgeführt. Der Gast hat die Wahl zwischen dem „Paket Romantik“ über das „Paket Hochzeit“ bis zum „Arrangement Kulinarik – Picknick Royal“ oder „Arrangement Kulinarik - Picknick Du Roy“. Anmeldungen über die Homepage.

Dem Kurfürst hätte das gefallen. Später am Nachmittag hatte der Gondoliere eine junge Familie mit vier kleinen Kindern an Bord. Dass so eine Gondelfahrt richtig Spaß machen kann, war nicht zu überhören. Das fröhliche Jauchzen der jüngsten Passagiere war im ganzen Park zu hören.

Die original venezianische Gondel hat bereits einiges an guten und weniger guten Momenten erlebt: 16 Jahre lang durchpflügte „La Gondola

Barocca“ die Kanäle von La Serenissima, „der Durchlauchtigsten“, wie Venedig ehrenhalber heißt. Als PR-Gag eines Immobilienunternehmens in München drohte das stolze Boot hernach seine Würde zu verlieren, bis es über einen Gondoliere vom Wörthsee in den Besitz Spitzlbergers gelangte.

Paula Kleeberger, die Vorsitzende der Schloss- und Gartenverwaltung Schleißheim und Ehefrau Spitzlbergers, erinnert sich lebhaft der ungezählten Stunden, die sie gemeinsam mit ihrem Mann nach Feierabend und an den Wochenenden in die Restaurierung der Gondel investierte. So manches Mal hingen ihr in den vier Monaten zwischen April und Juli vergangenen Jahres die Arme vor Erschöpfung gefühlt bis zum Boden. Im August dann kam das Boot endlich zu Wasser. Josef Spitzlberger nutzte den ausgehenden Sommer, um seine Technik zu verfeinern.

Unglücklicherweise aber leckte das Boot. Abwechselnd manövrierend und Wasser schöpfend bewegte sich der Gondoliere über den Mittelkanal, was gelegentlich recht spaßig anzusehen war.

Kinderkrankheiten wie diese sind überwunden. Bis zum 3. Oktober steht die Gondel der Öffentlichkeit zur Verfügung (*siehe Kasten*). Urlaubsgästen und Brautpaaren wollen Paula Kleeberger und Josef Spitzlberger die Gelegenheit bieten, die opulente Schlossanlage während einer romantischen Gondelfahrt zu erkunden.

Fast 350 Jahre, nachdem Kurfürst Max II. Emanuel seinen Traum zu verwirklichen suchte, seine Schlösser in Schleißheim, Nymphenburg und Dachau über einen Kanal mit der Münchner Residenz zu verbinden, ist es möglich geworden, sich zumindest ein paar Hundert Meter über Wasser durch den Schlossgarten zu bewegen.